Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Auch ein Rornhandel

Erzählung von Conan Doyle

Ich überlegte rasch noch einmal, als ich ihm folgte, wie ich meinen Auftrag am besten aussühren und die günstigsten Preise erzielen könnte.

Raum war ich zu einem Entschlusse geslangt, da öffnete mein Führer eine größe Tür am Ende eines Ganges und wir traten in einen noch größeren Raum ein, als der war, in welchem wir gegessen hatten. In der Mitte stand ein langer Tisch mit einer grünen Decke, auf welcher ganze Stöße von Papieren lagen; um ihn herum saßen vierzehn oder sünfzehn Männer, in ernster Unterhaltung begriffen.

Als wir eintraten, erhob sich die ganze Gesellschaft und verbeugte sich. Es siel mir auf, daß mein Genosse fast gar nicht beachtet wurde, während aller Blide auf mich gerichtet waren. Oben am Tische saße ein hagerer Mann, dessen auffallend blasse Gesichtsfarbe in einem eisentümlichen Gegensatz zu seinem blauschwarzen Haupthaar und Bart stand; er lud mich mit einer Handbewegung ein, auf einem leeren Size zu seiner Rechten Platz zu nehmen. Und so setzte ich mich.

Ich brauche wohl kaum zu sagen, begann Herr Petrokin, daß Gustav Berger, der engslische Agent, uns mit seiner Gegenwart besehrt. Er ist allerdings noch jung, Alexis, suhr er zu meinem blassen Nachbar gewandt fort, und doch kennt ihn bereits ganz Europa.

Na na, sachte, sachte! dachte ich und fuhr mit sauter Stimme fort: Wenn Sie mich meinten, so möchte ich dazu bemerken, daß ich allerdings ein englischer Agent bin, aber daß mein Name nicht Berger, sondern Robinson ist, Tom Robinson, wenn Sie gestatten.

Alle brachen auf diese Worte in ein Ge-

Na ja, na ja, sagte der Mann, den sie Alexis nannten. Ich verstehe Ihre Distretion, mein verehrter Herr! Man kann gar nicht vorsichtig genug sein. Behalten Sie auf jeden Fall Ihr englisches Pseudonym! Ich bedaure, suhr er sort, daß wir diesen Abend noch eine peinliche Pflicht erfüllen müssen; aber die Gesehe unserer Gesellschaft müssen auf jeden Fall unseren Gesühlen vorangehen, und heute nacht hat unumgänglich eine Entslasiung stattzusinden.

Was zum Henker hat denn der Kerl vor? dachte ich. Was geht das mich an, wenn er einen Angestellten zum Teusel jagt? Dieser Dimidow scheint eine Privatirrenanstalt zu besitzen.

Nimm den Knebel weg! Diese Worte schreckten mich plözlich auf. Der Sprecher war Betrofin. Jezt erst bemerkte ich, daß am anderen Ende des Tisches ein kleiner dicker Mann saß, der die Hände auf dem Rücken gesesselt trug und dessen Mund durch ein umgebundenes Taschentuch, verschlossen war. Ein

schrecklicher Verbacht begann sich in meinem Inneren zu regen. Wo war ich? War ich bei Herrn Dimidow? Wer waren diese Männer mit ihren eigentümlichen Reden?

Nimm den Knebel weg! wiederholte Petrofin, und das Taschentuch wurde losgebunden.

Paul Iwanowitsch! sagte er. Was hast du zu beiner Rechtsertigung anzusühren, bevor du gehst?

Nur keine Entlassung, bat er, keine Entslassung! Alles nur das nicht! Ich will in irsgend ein fernes Land gehen, mein Mund soll für immer versiegelt sein.

Du fennst unsere Gesetz, und du fennst dein Verbrechen, sagte Alexis in kaltem, hartem Tone. Wer vertrieb uns aus Odessa mit seiner falschen Junge? Wer schrieb den anonymen Brief an den Gouverneur? Wer zerschnitt den Draht, der den Erztyrannen vernichtet hätte? Du warst es, Paul Jwanowitsch, und du mußt sterben!

Ich lehnte mich in meinen Stuhl zurück und schnappte nach Luft.

Fort mit ihm! rief Petrokin, und der Mann von der Droschke stieß ihn mit Hilfe von zwei anderen aus dem Saale hinaus.

Ich hörte ihre Schritte im Gange drunten verhallen, dann eine Tür zuschlagen. Hierauf ein Gepolter, wie von einem furzen Kampfe

Trage PKZ Kleider



I. Variété-Theater "Trischli" St. Gallen

Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.

Täglich Vorstellungen.

Ia. Weine. - Vorzügliche Küche. Eigene Schlächterei. A. Esslinger





Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den "Nebelspalter" Bezug!



herrührend, einen schweren, dumpfen Fall, und es war still . . .

So enden alle, die ihren Eid brechen, sagte Alexis seierlich, und ein rauhes Amen ertönte rings aus dem Munde der Genossen.

Der Tod allein kann uns aus unserer Gesellschaft lösen, sagte ein Mann weiter unten; aber Herr Berg — ich wollte sagen Robinson ist blaß. Die Szene war zuviel für seine Nerven nach der langen Reise von England hierber.

O Tom, dachte ich, wenn du je aus der Geschichte rauskommst, dann fängst du ein neues Leben an! Es schien mir nur zu klar, daß ich durch irgend ein eigenkümliches Mißverständnis in die Gesellschaft einer kalkblütigen Nihilistenbande geraten war, die mich sür einen der Ihrigen hielt. Ich hatte das Gesühl, daß ich nach meinem bisherigen Vershalten einzig und allein dadurch würde mein Leben retten können, daß ich die Rolle, die mir derart ausgezwungen worden war, zu Ende zu spielen versuchte, dis sich irgend eine Gesegenheit zur Flucht von selbst böte.

Ich bin wirklich müde, erwiderte ich; doch ich fühle mich jeht etwas besser. Entschuldigen Sie meine augenblickliche Schwäche!

Sie war sehr natürlich, sagte ein Mann mit einem starken Bart zu meiner Rechten.

Kopfarbeiter

verwenden mehr Energie als physische Arbeiter. Ihre Nahrung muss daher auch gehaltvoller sein. Eine geradezu ideale Ergänzung zur täglichen Nahrung ist



Und jett, Berehrtester, wie steht es mit uns ferer Sache in England?

Hervorragend gut, antwortete ich.

Sat das Oberkomitce eine Botschaft für ben Soltewer Zweig bestimmt? fragte Be-

Nichts Schriftliches, erwiderte ich.

Es war aber von einem Auftrag die Rede?

Jawohl; man beauftragte mich, zu bestätigen, daß man das Berhalten des Soltewer Zweiges mit der größten Befriedigung verfolgt habe.

Gut so! Gut so! hieß es rings um den

Ich fühlte mich durch die Schwere meiner Lage niedergedrückt und unwohl. Jeden Ausgenblick konnte eine Frage fallen, die mich in die größte Verlegenheit versehen mußte. Ich stand auf und bediente mich mit Wodki, von dem eine Flasche auf einem Tischchen an der Wand stand. Das anregende Getränk floß mir durch die Abern, und als ich mich wieder setzte, fühlte ich mich soweit gestärkt, daß mich meine Lage sast beluftigte und ich geneigt war, mit meinen Veinigern zu spielen.

Sie sind in Birmingham gewesen? fragte ber Mann mit bem Bart.

Oft, erwiderte ich.

Dann haben Sie sicherlich die geheime Werkstätte und das Arsenal gesehen?

Natürlich, mehr als einmal.

Bis jetzt hat die Polizei immer noch keine Ahnung davon? fuhr mein Ausfrager fort.

Reine blaffe Ahnung, bestätigte ich.

Können Sie uns sagen, wie es möglich ift, daß man eine so große Anlage so vollständig geheim halten kann?

Das war ein schwieriger Punkt; aber meine angeborene Frechheit und ber Schnaps schienen mir zu Hilfe zu kommen.

Dies ist eine Mitteilung, erwiderte ich, welche ich sogar hier unter Ihnen auszuplaus dern mich nicht für berechtigt fühle.

Sie haben recht, wöllig recht, sagte mein alter Freund Petrokin. Sie wollen, benke ich, zuerst Ihren Rapport beim Hauptkomitee in Moskau erstatten, bevor Sie sich in solche Einzelheiten einlassen bürfen.

Ganz richtig, erwiderte ich, nur zu glüdslich, einen Ausweg aus dieser Schwierigkeit gefunden zu haben.

Wir haben gehört, sagte Alexis, daß man Sie abgesandt hat, um die "Livadia" zu inspizieren. Können Sie uns darüber etwas mitteisen?

Wenn Sie mir diesbezügliche Fragen stellen wollen, so will ich sie zu beantworten suchen, so gut ich kann, erwiderte ich halb verzweiselt.



WEBER SÖHNE AGMENZIKEN